



Protokollauszug

aus der
2. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Mobilität
vom 17.10.2024

öffentlich

**Top 6.1 Information zum Bundesförderprojekt:
Gestaltung und Anpassung des öffentlichen Raumes im Hinblick auf Klima-
wandel, Klimafolgenanpassung, Umweltschutz und nachhaltige Pflege**

zur Kenntnis genommen

Bundesförderprojekt: Gestaltung und Anpassung des öffentlichen Raums im Hinblick auf Klimawandel, Klimafolgenanpassung, Umweltschutz und nachhaltige Pflege



Landeshauptstadt
Potsdam

Programm: Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel

Fördermittelgeber: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung

Projektbeteiligte: Landeshauptstadt Potsdam - FB 45 und 41

Höhe der beantragten Bundeszuwendung: 5.250.000 Euro

Förderquote: 75%

Laufzeit: 2024 bis 2027



Nuthepark – klimaresilienter Jugendort



Konzept Rundweg Fahrlander See

Gefördert werden anspruchsvolle Erhaltungs- und Entwicklungsvorhaben, hierzu zählen unter anderem:

- die Vernetzung bestehender Grün- und Freiräume (Regenwasserrückhalt, Kalt- und Frischluftversorgung, Biotopverbund, Wegeverbindungen)
- großräumige (kulturhistorisch) bedeutsame Parkanlagen
- die gezielte Ergänzung mit wohnortnahen Freiräumen in klimatisch defizitären Stadträumen (Klimaoasen)
- großräumige Projekte, die graue Infrastruktur in grünblaue umwandeln (Verkehrsräume, Stadtplätze, Brachflächen, Quartiere)
- die Umsetzung von Schwammstadtkonzepten zur Erhöhung des Regenwasserrückhalts, der Verdunstungsleistung, der Grundwasserneubildung und der Wasserverfügbarkeit auch unter Nutzung von Grauwasser



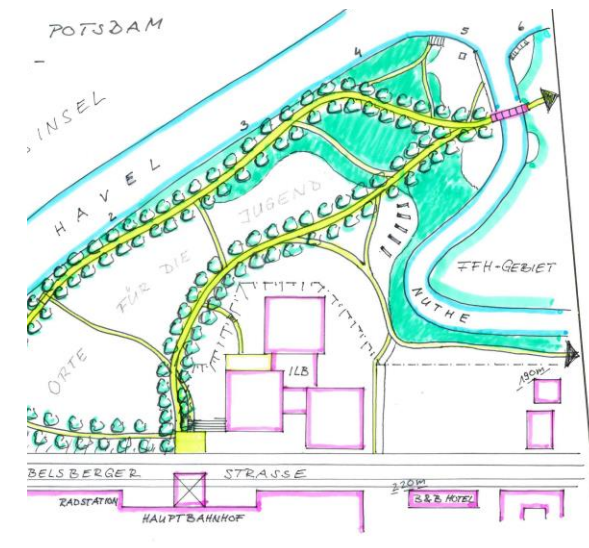
Golm In der Feldmark – Grünes Band und Wildnissaum



Mini-Arboreten in Bornstedt

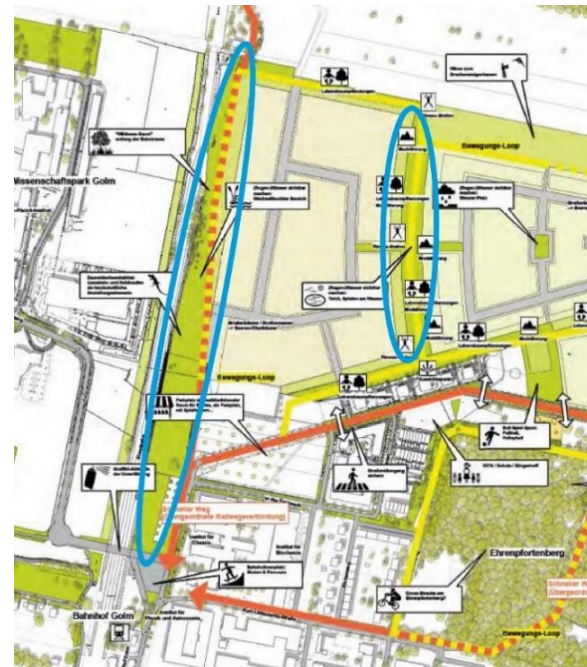
Nuthepark – klimaresilienter Jugendort: 3.0 Mio. Euro

- Ein für Jugendliche bisher nicht attraktiver Ort mit großem Flächenpotential
- Ermittlung / Bestätigung fehlender Freizeitangebote (Jugendbeteiligung 05/22)
- Unkritisches Umfeld (Immissionen) bietet Möglichkeit fehlende Freizeitangebote zentral und im öffentlichen Raum zu schaffen
- Anpassung einzelner Wegeverbindungen an die „Bedarfslinien“ (entstandene Trampelpfade), Neuordnung von Teilräumen für neue Freizeitangebote
- Bepflanzung der Hauptwegeachsen mit klimangepassten Bäumen zu Alleen
- Rahmende Heckenpflanzungen und verschattende Baumgruppen an Aufenthaltsbereichen
- Überprüfung / ggf. Entwicklung von Regenwasserspeichermöglichkeiten (Schwammstadt-Prinzip)
- Gliederung des Nutheparks durch schlüssiges Wegenetz / Bepflanzung in verschiedene Teilräume mit unterschiedlichen Angeboten für die Jugend



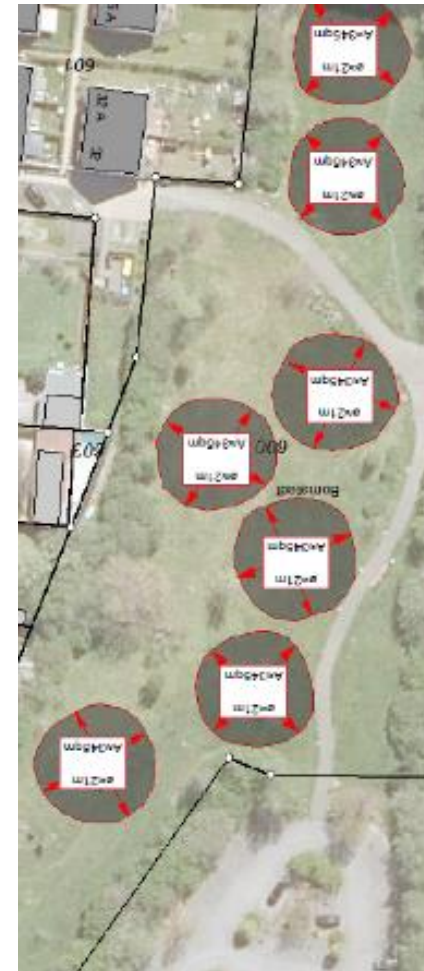
Golm In der Feldmark – Grünes Band und Wildnissaum: 2.9 Mio. Euro

- Grundlage: u.a. B-Plan, Rahmenplanung Golm 2040 (2024)
- Ziel: „grünes Band“ zw. Studentenwohnen und Einfamilienhäusern sowie dem erweiterten Science Park schaffen
- bestehende Habitate für Zauneidechsen und Uferschwalben überprüfen und in die Planung aufnehmen
- Integration der geschützten Lebensräume in die Freiraumplanung
- „grünes Band“ als Pufferzone zw. Wohnbebauung und Gewerbe
- wassersensible Gestaltung, auf der Grundlage der grün-blauen Infrastruktur (Schwammstadt)
- klimaresiliente Bepflanzung mit „Zukunftsbäumen“
- Erhöhung der Biodiversität und eine Pufferzone zu den Bahngleisen für Erholungssuchende und Tiere



Mini-Arboreten am Krongut in Bornstedt: 200.000 Euro

- Schaffung mehrerer kleiner Sammlungen verschiedenartiger Gehölze, welche aufgrund ihrer Zusammensetzung bestimmte gemäßigte bis kontinentale Klimazonen der nördlichen Hemisphäre widerspiegeln
- In jedem Arboretum sollen vier typische Baumarten der jeweiligen Region in bis zu dreifacher Ausführung gepflanzt werden
- Die freizugänglichen Arboreten werden insgesamt ca. 70 Bäume, zusammengesetzt aus 28 unterschiedlichen Baumarten umfassen
- Bei der Baumartenwahl wird Wert auf eine voraussichtlich hohe Anpassungsfähigkeit an bevorstehende klimatische Veränderungen gelegt
- Ziel: wissenschaftliche Erkenntnisse über Hitzeverträglichkeit, Wasserbedarf, Habitus, Frosthärte und jährliche Dicken- und Triebblängenzuwächse zu gewinnen, um so den optimalen Verwendungszweck als Straßen- oder Grünflächenbaum zu bestimmen
- Ziel: Portfolio der potenziell pflanzbaren Bäume der LHP deutlich vergrößern
- es sollen durch zusätzliche Informationen, in Form von kleinen Hinweistafeln/ QR-Codes, Bürgerinnen über die exotische Artenvielfalt der Arboreten und über die Notwendigkeit der Nutzung fremdländischer Baumarten im urbanen Raum informiert werden



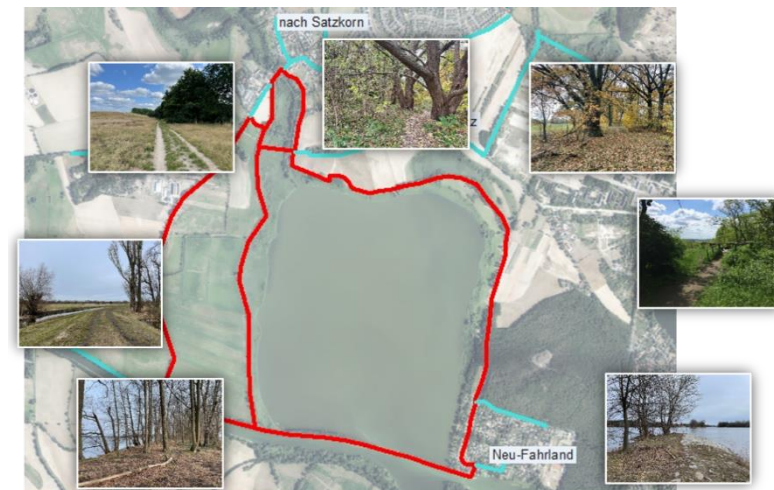
Rahmenplan Stadtraum "Am Kanal,,: 500.000 Euro

- Ziel: Erarbeitung Rahmenplanung als integriertes Handlungskonzept (einschließlich vertiefender Gutachten) für eine nachhaltige Quartiersentwicklung
- Ziel: den öffentlichen Raum unter den Fördergesichtspunkten (Klimaanpassung, Schwammstadt) angemessen neu zu gestalten, als öffentlicher Lebens- und Erlebnisraum zurück zu gewinnen und sowohl funktional als auch gestalterisch mit der Innenstadt zu verbinden
- die gebaute Umwelt ressourcen- und klimaschonend planen und umbauen
- Grundlage der Rahmenplanung bildet der Beschluss 22/SVV/0958



Konzept Rundweg Fahrländer See und die Umsetzung einzelner Maßnahmen: 100.000 Euro

- Bei der Erstellung des Konzepts ist besonderes Augenmerk auf die Einbindung des Gebiets in das Landschaftsschutzgebiet und den einzelnen Biotopschutz zu legen
- Ziel dieses Konzepts ist es, den zunehmenden Nutzungsdruck des Naherholungsgebiets im Potsdamer Norden, durch den Ausbau des Gebiets Krampnitz, sensibel zu lenken und zu puffern
- In Teilen bestehen öffentliche Wege nah am Ufer, über Felder aber auch auf der Westseite auf den Deichen
- Diese Wegeabschnitte gilt es teilweise zu ertüchtigen, sinnvoll zu verbinden, sodass ein Rundweg entsteht
- Ob diese angedachten, und von den Bürgerinnen und Bürgern Fahrlands gewünschten Maßnahmen, machbar und sinnvoll in diesem Gebiet sind, soll das Konzept herausstellen
- Dabei sollen verschiedene Varianten erarbeitet und mit Kosten hinterlegt werden
- Das Ergebnis dieses Konzepts sollen verschiedene einzelne Maßnahmen sein, beispielsweise die Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch Aufstellen von Sitzgelegenheiten oder der intensive Schutz der Biotope durch Pflanzung unterschiedlicher Gehölzstrukturen



Betreuung aller Projekte im Rahmen des Fördervorhabens (1,5 Personalstellen): 300.000 Euro

- Aufgrund der vielen Teilprojekte mit sehr unterschiedlichen komplexen Herausforderungen und großen Projektvolumina ist ein Personalbedarf von 1,5 Stellen Entgeltgruppe 11 bis Stufe 3 TVöD-VKA (Ost) notwendig
- für die Koordinierung, Durchführung und Überwachung sowie für das umfangliche Fördermanagement aller Projekte
- Dabei ist dieser Stellenbedarf auf den Förderzeitraum befristet und wird alle Projektstufen begleiten:
Projektvorbereitung, Planung, Ausführungsvorbereitung und den Projektabschluss

Mit folgenden Hauptaufgaben wären diese Stellen betreut:

- Erstellen und Koordinieren des Programms für das Gesamtprojekt,
- Aufstellen und Überwachen von Organisations-, Termin- und Zahlungsplänen bezogen auf die unterschiedlichen Maßnahmen und die internen und externen Projektbeteiligten,
- Überwachung der Einhaltung sämtlicher Auflagen und Pflichten aus dem Zuwendungsbescheid und der gesetzlichen Bestimmungen
- Bauaufsicht für die baulichen Maßnahmen
- Interaktive Kommunikation mit dem Zuwendungsgeber und dessen beauftragte Stellen
- Koordinierung und Erstellung des Berichts- und Nachweiswesens
- Steuerung, Durchführung und Kontrolle der öffentlichen Auftragsvergabe an externe Dienstleister
- Stete Fachliche Evaluierung bezogen auf die Förderziele
- Öffentlichkeitsarbeit in Abstimmung mit dem Zuwendungsgeber

Zeitplanung des Verfahrens

- 11.09.2023:** Einreichung der Projektskizze
- 05.06.2024:** Auswahlentscheidung des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages
- 28.08.2024:** Online-Infoveranstaltung zum Antragsverfahren (via Webex) Allgemeine Hinweise zum Antragsverfahren sowie Beantwortung der eingereichten Rückfragen.
Rückfragen zu Antragsunterlagen/ -verfahren
- Bis 30.09.2024:** Erstellung und Einreichung eines Zuwendungsantrags im Entwurf
- November 2024:** Durchführung der Koordinierungsgespräche vor Ort
- Anschließend:** Einreichung eines überarbeiteten Zuwendungsantrags der Kommune auf Grundlage des Koordinierungsgesprächs; Rückmeldung der Begleitagentur / des BBSR zu den Antragsunterlagen und ggf. Nachforderungen/Nachbesserungen;
Erteilung entsprechender Zuwendungsbescheide durch das BBSR